



Bericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015

Jahresabschluss zum 31.12.2015

Freier Waldorfkindergarten Schwetzingen
Marstallstraße 51
68723 Schwetzingen
Telefon: 06202/26534
www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de

Inhalt

Inhalt.....	2
Entwicklungsphasen einer Organisation	3
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2015.....	7
Das Kindergartenkollegium	10
Der Elternbeirat	14
Die Wichtelgruppe.....	15
Die Waldgruppe.....	16
Die Schmetterlinge	18
Die Gänseblümchen	19
Die Sterngruppe	20
Der Gartenkreis	21
Die Heizenmänner	23
Der Basarorganisationskreis.....	24
Der Bastelkreis.....	26
Die Zwergenpost und der Schulengel	27
Bericht des Vorstands 2015/2016.....	28
Bericht zur finanziellen Lage des Vereins 2015.....	30
Anlagen: Ergebnisrechnung und Bilanz.....	31

Entwicklungsphasen einer Organisation

Durchläuft eine Organisation ähnlich wie der individuelle Mensch eine Biografie mit Höhen und Tiefen, mit schwierigen Zeiten während der Pubertät, den Freuden des beruflichen Erfolgs oder den Krisen der Midlife-Crisis?

Die Phasen der individuellen Biografie kann man nur begrenzt auf eine Institution oder eine Unternehmung übertragen. Dennoch lassen sich unterschiedliche „Lebensalter“ einer Organisation, einer Schule oder eines Kindergartens wahrnehmen.

Die Homepage des Waldorfkinder Gartens Schwetzingen stellt die Biografie des Kindergartens anhand von Jahreszahlen dar. Unterschiedliche Qualitäten (Entwicklungsphasen) mit ihren jeweiligen Schwerpunkten zeigen sich: Ab der Gründung (1988) *quantitatives* Wachstum; ab 1998 die Erarbeitung von *Konzeptionen*; in der Folge nimmt das Kollegium zahlenmäßig zu und die Organisation *differenziert* sich in Organe bzw. Funktionen (Leitung, Finanzkreis, Beraterkreis usw.).

Üblicherweise freut man sich über den funktionierenden Alltag und ist entsetzt, wenn sich „schlechtes Wetter“ zeigt und man bemüht sich, den „Störfaktor“ zu identifizieren. Nur selten wird man freiwillig einsehen, dass die bisher gegebenen Fähigkeiten der Beteiligten, die Art und Weise der Gestaltung des Sozialen Organismus den sich wandelnden Herausforderungen nicht mehr genügen. Ein Zitat von Albert Einstein drückt diesen Zusammenhang in knappen Worten aus: *Fähigkeiten, die in eine Krise führen, taugen nicht, um aus ihr herauszufinden*. Krisen weisen auf das sich nahende Ende einer Entwicklungsphase und damit auf einen notwendigen Wandel hin, der ein Wachstum der individuellen wie der institutionellen Fähigkeiten verlangt.

Die Aufgabenstellungen für eine Organisation wandeln sich im Laufe der Jahre, im Laufe des Älterwerdens. Die Bilder von der *Pionier-, Differenzierungs- und Integrationsphase* helfen dabei, die Stärken und Schwächen der Organisation in ihrem gegebenen „Lebensalter“ zu erkennen, Krisen richtig einzuordnen sowie die angemessenen Schlüsse daraus ziehen zu ziehen.

Die Pionierphase

Ich kenne die Geschichte des Kindergartens nicht gut genug, um mich darauf zu beziehen. Deshalb sind die Ausführungen allgemein gehalten und auch „idealtypisch“ formuliert. Die „Individualität einer Organisation“ sorgt jeweils für eigene Färbungen.

Die Pionierphase entsteht durch Menschen, die sich zu etwas Neuem zusammenfinden. Sie sind Träger einer neuen Idee, die sie verwirklichen wollen. Die Pioniere „sind“ ihre Idee, leben diese. Sie versammeln andere Menschen um sich, die sie mit Hilfe ihrer persönlichen Ausstrahlung führen und die möglichst so sein sollen, wie sie selber sind.

Alles ist einfach, überschaubar, es wird improvisiert. Die Struktur ist flach, auf den Pionier bezogen. Er oder sie führt durch Vormachen und Mitmachen. Die mit ihm oder ihr arbeitenden Menschen schenken und nehmen das Vertrauen des Pioniers und folgen wie selbstverständlich dessen Impulsen, so dass Vertrauen und Macht nah beieinander liegen und kaum infrage gestellt werden.

Der Pionier motiviert und die Kommunikation geschieht wie von allein, da die Beteiligten sich oft genug „auf den Fluren“ begegnen. Die Pionier-Organisation ist beweglich und kann sich rasch auf neue Anforderungen einstellen. Die Leitlinien dafür entspringen dem Wertesystem des Pioniers. Wenn jemand auf seine Erlebnisse in der Pionierphase zurückblickt, erscheinen sie meist in einem „goldenen Licht“.

Die Organisation kommt in eine Krise, wenn der Pionier den Zusammenhang mit der größer und komplexer werdenden Organisation verliert und diese nicht mehr durch „Ärmel aufkrepeln und Handanlegen“ führen kann.

Das ist dann auch die Krise des Pioniers. Bislang hatten er oder sie „aus dem Bauch heraus“ geführt. Das geht jetzt nicht mehr. Entweder er oder sie lernen, die Konzeptionen auf die Denkebene zu bringen und dadurch die Aufgaben delegierbar zu machen oder die Entwicklung geht über sie hinweg. Pioniere, die nicht loslassen können, werden selbst für die von ihnen geschaffene Organisation eine Last und ein Hindernis. Wenn sie im alten Stil weitermachen, wird dies als Willkür erlebt.

Die Differenzierungsphase

Wenn sich die Organisation im Verlauf der Pionierphase als lebensfähig erwiesen hat, zu wachsen beginnt und komplexer wird, soll sie ganz im Sinne der Salutogenese einem von den Beteiligten anerkannten *Sinn* dienen, *verstehbar*, durchschaubar und lenkbar („*handhabbar*“) bleiben. Zu diesem Zweck gliedert man die Organisation in Funktionen (in der Selbstverwaltung in Delegationen unterschiedlichsten Charakters). Diese umfassen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung, die von entsprechenden Menschen oder von Delegationen als Funktionsträger wahrgenommen werden. Die Aufgaben ergeben sich aus der Arbeitsteilung, die Kompetenzen sind eingebettet in die Rechtsordnung der Organisation. Die individuelle Verantwortung bedarf der entsprechenden Fähigkeiten. Die Professionalisierung der Organisation bedarf dieser Differenzierung.

Was zuvor vom Pionier vorgegeben war, wird nun in einem System von Rechten und Pflichten transparent und nachvollziehbar beschrieben. Die Schriftform, die Dokumentation ist zum Leidwesen derjenigen, die sie zu erstellen haben, unerlässlich. Der Aufwand dafür ist besonders in der Anfangszeit der Differenzierungsphase erheblich. In der Selbstverwaltung nimmt der Teilnehmer an der Gestaltung der Rechten und Pflichten (und damit auch der Entscheidungen) teil, an die er sich künftig selbst zu halten hat (auch wenn das später manchem schwer fällt). Damit wird der Gefahr der Pionierphase, der Willkür, begegnet (wobei man die Kraft und den Mut haben muss, auf die Einhaltung der Verabredungen zu pochen). Die Mitgestaltung lebt von delegierten Verantwortungsräumen und fördert die eigene und institutionelle Entwicklung. Gelingen diese Ansätze, dann braucht man sich über die (Fremd-) Motivation keine Gedanken machen. Die Selbstmotivation ist die unerschöpfliche Energie- und Ideenquelle.

Die vertikale (hierarchische) Organisation, die Aufbauorganisation, wird in einem Organigramm dargestellt. Ihr ist eine „Spitze“ zugeordnet (eine oder mehrere Personen). Dieser ist die „Überschau“ über das Gesamte möglich. In der horizontalen Organisation, der Ablauforganisation, werden die wichtigsten Prozesse beschrieben (z.B. die Entscheidungsprozesse, das Einstellen und Entlassen von Mitarbeitern, der Umgang mit Spannungen und Konflikten usw.). Die Kommunikation lebt von verabredeten Konferenzen. Was früher oft der Pionier in sich vereinigt hatte, wird nun in der Arbeitsteilung auf Fachleute mit speziellen Fähigkeiten verteilt. Damit die Arbeitsteilung aufgrund der individuellen Verantwortlichkeiten die Organisation nicht auseinanderdriften lässt oder diese zersplittert (die Gefahr eines differenzierten Delegationswesens), ist das Augenmerk auf die Information und die Koordination zu legen. Beides legt gleichsam eine haltende Hülle um das Gesamte.

Die Differenzierungsphase erlebt ihre Krise darin, dass die Organisation in ihrem Regelwerk erstarrt und der Funktions-Egoismus mitunter Blüten treibt.

Die Integrationsphase

Die Integrationsphase besitzt Zukunftscharakter, wobei sich bei den erwähnten Stichworten erkennen lässt, dass manche Aspekte durchaus in der Gegenwart gelebt werden.

Das *WARUM* einer Organisation, das Leitbild, die Mission usw., besitzen ihre Quellen im Innersten der Menschen und wirken inspirierend und motivierend. Begriffe wie „Entwicklung“, „ethischer Individualismus“, „Freiraum für Initiative“ u.ä. wirken als geistige Realitäten.

Dem *WIE*, wie machen wir das (*wie* gestalten wir die Beziehungen zu den Mitarbeitenden, *wie* leben wir das Führen usw.) wird in „Grundsätzen“ o.ä. beschrieben. Das *Warum* und das *Wie* werden periodisch hinsichtlich der Stimmigkeit mit der Wirklichkeit reflektiert.

Das *WAS* findet seinen Inhalt in gemeinsam erarbeiteten Zielen, die in realitätsgerechte Plannungen umgesetzt und regelmäßig überprüft werden. In der Integrationsphase wird man auf das Gleichgewicht achten: (Entwicklungs-) Ziele für die Organisation und ebenso wie für die beteiligten Menschen. Gleiches gilt für die Verantwortung *für* die beteiligten Menschen (im Kindergarten: die Kinder, die Eltern, die Mitarbeitenden, aber auch die Lieferanten usw.).

Die Fähigkeiten des Pioniers „kommen“ beim Mitarbeitenden an. Die Aussage: „Mitarbeitende als Unternehmer“ bekommt seinen Sinn. Der Einzelne handelt aus Verantwortung für das Gesamte. Er ist dabei in der Lage, seine eigenen Anliegen zu reflektieren und denen der Organisation unterzuordnen.

Übersicht über die drei Entwicklungsphasen

Pionierphase	Differenzierungsphase	Integrationsphase
Personenorientiert Autorität Vertrauen und Macht unbewusst gehandhabt	Systemorientiert Funktion Legitimierte (delegierte) Macht	Orientierung am „Gegenüber“, am anderen Aus den Situationen heraus gestaltete Zusammenarbeit Selbstvertrauen, Interesse, Vertrauen
Jeder kann alles machen Impulsiv, impulsierend	Fachleute, Spezialisten	Der jeweils Fähige macht es
Improvisierend	Standardisieren, spezialisieren, koordinieren	Prinzip der Eigenverantwortung
Motivation durch den Pionier, durch den direkten Bezug zur Aufgabe Direkte Kommunikation, anweisen Flache Organisation	Motivation über delegierte Verantwortung Formalisierte Kommunikation, verhandeln Hierarchische Organisation (Organigramm)	Motivation aus Liebe zur Aufgabe Überzeugen „Plastische“ Organisation, die Organisation als Lebensprozess
Fachliche Schulung	Personalentwicklung	Persönlichkeitsentwicklung Bedeutung der (Berufs-) Biographie Selbsterziehung
Führung durch Vormachen und Mitmachen	Selbstverwaltung: Leitung als delegierte Aufgabe	Selbstführung, der Einzelne als Unternehmer
Tendenz zur Willkür	Tendenz zur Erstarrung oder Zersplitterung	Tendenz zu Utopia - Harmonie

Klaus Fischer, Sagres Services
Organisationsberater in Heidelberg

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2015

Frank Erben moderiert die Mitgliederversammlung. Er begrüßt die Anwesenden im Namen des Vorstands. Er hält fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung eingeladen wurde. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Es gibt keinen Widerspruch.

Anne Lang wird als Protokollant der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

Punkt 1: Vorstandsbericht und weitere Berichte

Alle Berichte wurden verschickt und konnten im Heft nachgelesen werden. Zunächst gibt es keine Fragen. Es kommt der Hinweis, dass im nächsten Bericht die Mitglieder des Vorstandes namentlich erwähnt werden sollen.

Punkt 2: Jahresrechnung – Ekkehard Juchheim

Es wird ein zusätzliches Blatt Papier verteilt, auf dem die Gewinn- und Verlustrechnung ausgeführt ist. Diese fehlte als Anhang in der verschickten Version.

Der Kindergarten ist inzwischen ein „Wirtschaftsunternehmen“ geworden und weist als größter Posten die Personalkosten aus. Die Elternfinanzierung ist um 1% gesunken, die Kosten jedoch um 10% gestiegen. Dank großzügiger Spenden konnten wir einen guten Abschluss erzielen.

Erwähnenswert ist die große Investition von 34 Tsd. Euro für den Wichtelgarten.

Das Essensgeld war im letzten Jahr ausreichend, das minimale Minus von 108 Euro scheint unerheblich.

Insgesamt ist das Ergebnis nicht so gut wie im Vorjahr und es gibt weniger Überschuss – was für einen gemeinnützigen Verein nicht erstrebenswert ist. Für kommende Investitionen muss Geld zurückgelegt werden. Der Wunsch des Kollegiums ist, den Personalraum zu vergrößern. Dafür soll gespart werden mit einer Betriebskostenrücklage

Zu Punkt 2: Bericht des Kassenprüfers – Manfred Kern, Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Herr Kern äußert sich in einem Schreiben positiv über die Jahresrechnung und Bilanz. Alle geprüften Buchungen seien korrekt und ordentlich durchgeführt und durch Belege nachgewiesen. Rückfragen im Rahmen der Kassenprüfung seien umgehend und vollständig beantwortet und geklärt worden.

Punkt 3: Entlastung des Vorstandes

Infolge seiner Ausführung empfiehlt Manfred Kern, die Kassenführung zu entlasten und beantragt zudem, auch den gesamten Vorstand zu entlasten.

Stefanie Packe stellt den Antrag dazu. Die Kassenführung und der Vorstand wird einstimmig entlastet (der Vorstand enthält sich).

Punkt 4: Wahl des Vorstandes

Im letzten Jahr schied Elke Birkel aus, dieses Jahr werden uns Sandra Romberg und Leander Altenberger nach sechs Jahren und Sylvia Stadler nach einem Jahr verlassen. Sandra Romberg erhält ein Präsent und wir bedanken uns herzlichst für ihr Engagement und ihren Einsatz die letzten Jahre. Frau Stadler und Herr Altenberger erhalten ihr Präsent durch die Erzieherinnen.

Zur Wahl stellen sich: Frank Erben – Michael Franz – Ekkehard Juchheim – Katrin Lampadius-Rabe und Anne Lang

Die Satzung sieht vor, dass bis zu sieben Mitglieder im Vorstand vertreten sind. Alle Mitglieder stellen sich vor.

Es wird keine geheime Wahl gewünscht. In der offenen Abstimmung werden die fünf Bewerber einstimmig gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

Frank Erben bedankt sich bei allen.

Punkt 5: Beraterkreis.

Aus der Satzung wird vorgelesen:

§ 8 Beraterkreis

(1) Der Beraterkreis hat die Aufgabe, alle Angelegenheiten und Interessen, die die Einrichtung betreffen, zu besprechen und die anderen Organe zu beraten.

(2) Er berichtet der Mitgliederversammlung über seine Tätigkeit.

(3) Beschlüsse des Vorstandes über Bestand und Umfang der Einrichtungen, über Bauangelegenheiten und über die Höhe des Betriebskostenbeitrages bedürfen der Zustimmung des Beraterkreises.

(4) Der Beraterkreis soll mindestens einmal im Monat zusammentreten. Er kann vom Vorstand nach Bedarf einberufen werden. Der Vorstand kann den Beraterkreis zu gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Beraterkreis einberufen. Der Beraterkreis muss zusammentreten, wenn mehr als ein Viertel der ordentlichen Mitglieder des Beraterkreises eine Sitzung verlangen.

(5) Der Beraterkreis ist beschlussfähig wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder des Beraterkreises anwesend sind. Einstimmige Beschlüsse werden angestrebt. Kommt kein einstimmiger Beschluss zustande, kann bei der nächsten Sitzung mit 2/3 der anwesenden, ordentlichen Mitglieder des Beraterkreises ein Beschluss gefasst werden. Beschlüsse werden protokolliert und sind von einem Mitglied des Beraterkreises zu unterzeichnen.

(6) Der Beraterkreis wird auf Vorschlag des Vorstandes, nach Anhörung des Kollegiums und des alten Beraterkreises von der Mitgliederversammlung für die Zeit von 3 Jahren gewählt.

(7) Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Beraterkreismitgliedes setzt der Beraterkreis, bis zum Ende der Wahlperiode, ein neues Beraterkreismitglied ein.

(8) Der Beraterkreis kann im Einzelfall bestimmte Ausschüsse bilden und diesen bestimmte Aufgaben übertragen, wenn es die Situation erfordert. Er kann Gäste einladen.

Es entspinnt sich eine rege Diskussion über den Sinn dieses Gremiums, das biografisch gesehen notwendig war, inzwischen aber nicht mehr gelebt und in den letzten Jahren kaum gebraucht wurde. Dies ist auch daran zu erkennen, dass kein Beraterkreis-Mitglied zur Versammlung gekommen ist. Der Beraterkreis als „Wasserkopf“ des Unternehmens Kindergarten, der Prozesse eher verlangsamt, wenn er ein reines Kontroll-Gremium ist. Beratende Funktion wäre wünschenswert – eine „kann“-Lösung hilfreich. Es kommt der Vorschlag, einen Beraterkreis zu bilden, der bei Bedarf angerufen werden kann. Eventuell mit „Spezialisten“ zu besetzendes Gremium?

Es stellt sich niemand zur Wahl. Womit klar wird, dass wir eine „Lücke“ haben, die bearbeitet werden muss. Der Beraterkreis könnte zukünftig in die Geschäftsordnung des Vorstandes mit aufgenommen werden. Michael Franz stellt den Antrag, dass die MV die Aufgabe des Beraterkreises für ein Jahr innehaben soll, bis geregelt ist, wie der §8 geändert werden muss, um satzungskonform arbeiten zu können.

Dazu muss der gesamte Paragraph in der Satzung überarbeitet werden und in eine beschlussfähige Form kommen. Dies übernimmt der Vorstand als Aufgabe bis zur nächsten MV.

Es wird über diesen Vorschlag abgestimmt. Einstimmig angenommen.

Punkt 6: Sonstiges

Einführung der EIMi - Elternmitarbeit

Die verpflichtende Elternmitarbeit wird ab September 2015 – wie schon im Jahr 2013 auf der MV besprochen – eingeführt. Der Elternbeirat hat ein Handout erarbeitet, alle Eltern sind per Elternabend und per Brief informiert worden. Es wird einen Vertragszusatz für verbleibende Eltern geben, neue Eltern werden den in der Kindergartenordnung mitaufgenommenen Passus zur verpflichtenden Elternmitarbeit im Kindergartenvertrag erhalten. Der Vorstand und das Kollegium unterstützen das Vorhaben.

Da sonst keine offenen Fragen seitens der Mitglieder bestehen, dankt Herr Erben den Anwesenden für ihr Erscheinen und beschließt um 21.30 Uhr die Versammlung.

Anne Lang

Schwetzingen, 11. Juli 2015

Das Kindergartenkollegium

Der Herbst 2015 begann zunächst ruhig und freudig. Alle fünf Gruppen mit ausreichend Mitarbeiter und vielen neuen Kindern besetzt, freuten wir uns auf einen sonnigen Spätsommer und lebten auf das Drachenfest hin.

Michaeli brachte uns dann einen wahren Drachenkampf, stürzte uns in Krisen und wir hatten mit enormen Widersacherkräften zu kämpfen. Das Kollegium verlor vier Menschen, sah sich Unterstellungen und Vorverurteilungen ausgesetzt und hatte sich mit dem Thema „Übergriffe“ im allumfassendsten Sinne zu beschäftigen. Viel Leid, Schmerz und Vertrauensbrüche waren auszuhalten. Bis weit ins Frühjahr hinein war die Krise zu spüren.

Dass wir nicht daran zerbrochen sind, haben wir in allererster Linie unserem guten Teamgeist zu verdanken, den wir durch die schwere Zeit hindurch erhalten konnten und den wir in einem sehr intensiven Workshop mit Frau Susanne Kolbe Ende Oktober festigen und neu impulsieren konnten. Das gesamte Team hat bewiesen, dass Zusammenhalt und Loyalität die Säulen einer tragfähigen Pädagogik sind. Auch das klare Votum für die Leitung und das Vertrauen in den Vorstand unterstützte diesen Prozess.

Ferner erhielten wir Unterstützung durch Mentoring und Coaching von außen. Mit Frau Krohmer, der waldorfpädagogischen Fachberatung, und Frau Erle, die mit viel Herzblut und gutem Willen der Sache dienen wollten, startete der Vorstand einen Versuch, mit den Eltern wieder ins Gespräch zu kommen. Leider konnte dieses Angebot nicht wirklich angenommen werden und ein erster großer Elternabend mit fast 80 Eltern endete als Fiasko.

Mit Herrn Fischer, Organisationsentwickler und anthroposophisch gut bewandert, kam dann die entscheidende Wende. Er führte viele Einzel- und Kleingruppengespräche, brachte Struktur in das Geschehen und es gelang ihm, die Brücke zu schlagen und Vorstand, Kollegium, Leitung und Eltern wieder ins Gespräch zu bringen.

Parallel dazu bearbeitete das Kollegium das Thema „Beschwerdemanagement und Umgang mit Konflikten“ – die Ergebnisse sind auf der Internetseite, dem Kindergarten-ABC und in der Konzeption zu finden.

Der Vorstand, der seit Jahren Verstärkung sucht, bekam nun endlich einen neuen Zuwachs aus der Elternschaft und bot neben einer (kaum besuchten) öffentlichen Vorstandssitzung einen Workshop-Abend mit dem Thema „Zukunftswerkstatt Kindergarten“ an. Ziel war, Arbeitsweise, Struktur und Entscheidungswege transparenter zu machen und die Eltern zu animieren, mehr am Vereinsleben teil zu nehmen. Es entstanden einige Impulse, deren Umsetzung jedoch von dauerhafter Mitarbeit abhängen.

Herr Fischer, der zunächst mit allen Gruppen getrennt arbeitete, forderte aus jeder Gruppe zwei bis drei Delegierte an, die sich in einer gemeinsamen Gruppenarbeit an mehreren Treffen mit allen angesprochenen Themen beschäftigen. Am Ende der Arbeit entstand eine „Selbstverpflichtung“ aller Beteiligten: Vorstand, Leitung, Kollegium und Elternschaft. Diese wurden dann an zwei Terminen im Mai 2016 den Interessierten vorgestellt. Es kamen an jedem Abend leider nur an die 12 Menschen (von fast 90 Elternhäusern). Diese waren jedoch mit viel Herzblut bei der Sache.

Inzwischen hat uns der Alltag wieder in ruhigere Gefilde geführt und das ganze Haus strahlt erneut eine fröhliche Unbeschwertheit aus, die die Kinder so dringend brauchen für ihre

Entwicklung. Alle Stellen konnten neu besetzt werden und das Team hat sich in neuer Besetzung gut gefunden.

Die **Gänseblümchengruppe** in Leitung von Frau Ei arbeitet mit Frau Tewes, die seit November bei uns ist und über eine anthroposophische Ausbildung verfügt. Als FSJ-Kraft werden sie von Katharina Stuck unterstützt. Bis Pfingsten 2016 war Frau Lenssen an vier Tagen in der Gruppe, die inzwischen die Stelle der Springerin übernommen hat.

In der **Schmetterlingsgruppe** begann das Kindergartenjahr 2015 mit Frau Hollich als Leitung und Frau Welz als zweite Fachkraft. Frau Welz absolvierte zuvor ihr Anerkennungsjahr in unserer Krippe und fügte sich schnell ins Geschehen ein. Bereichert werden sie durch Jacqueline Schrod, einer sehr tüchtigen und beliebten FSJ-Praktikantin.

Die **Sterngruppe** begann unter der Leitung von Frau Hackenjos und 20 Kindern nach den Sommerferien mit einer Anerkennungspraktikantin und Nina Kraft als FSJlerin. Durch die Trennung von Gruppenleitung und Anerkennungspraktikantin brauchten wir dringend Verstärkung, die uns in der Person von Frau König, einer erfahrenen Waldorferzieherin zuteil wurde. Frau König kam als Gruppenleitung Anfang November und Frau Lanzara übernahm als anerkannte Fachkraft die zweite Position in der Gruppe.

Beide erwiesen sich als glückliche Wahl und konnten der Gruppe die nötige Stabilität und Ruhe zurückgeben. „Zuwachs“ bekam die Gruppe mit Uta Remle, die als Begleitung unseres gehörlosen Jungen immer da ist, um dem Kind Inhalte zu übersetzen und Abläufe in Gebärdensprache begreiflich zu machen. Es macht uns allen große Freude, wie gut sich der Junge in der Gruppe eingefunden hat und dass die Kommunikation durch die Begleitung Frau Remles so gut klappt.

Da Frau König nur bis Sommer 2016 bleiben kann, begannen wir nach Weihnachten, Frau Esposito in ihre Aufgabe als Gruppenleitung der Sterne ein zu arbeiten. Frau Esposito, die die Nachmittagsgruppe aufgebaut und geführt hat, ist seit Pfingsten nun im Vormittag tätig und Frau König reduzierte auf zwei Tage Anwesenheit in der Woche. Frau Lenssen ist seit Pfingsten ebenfalls bei den Sternen und wird im nächsten Jahr dort auch bleiben, um der Gruppe einen möglichst guten Start mit Frau Esposito und Frau Lanzara zu ermöglichen.

Die **Zipfelmützen**, unsere Nachmittagsgruppe, wird seit kurzem von Frau Ilica geführt und von Madelenja Klein, der FSJ-Praktikantin, tatkräftig unterstützt.

Diese Veränderung hat der Gruppe, die bis zu 20 Kinder aus allen drei Kindergartenhausgruppen zusammenfasst, kaum Spuren hinterlassen. Jeweils eine Erzieherin aus dem Vormittag kommt nach wie vor noch in den Nachmittag, sodass die Kinder unter bekannten Erziehern sind und immer drei Menschen die Betreuung haben.

Die **Wichtelkindergruppe**, die sich gleichbleibend einer hohen Nachfrage erfreut und wo alle Plätze bis 2018 bereits ausgebucht sind, werden weiterhin durch Frau Packe geführt. Unterstützung bekam sie durch Alisa Kohler, der Anerkennungspraktikantin und Janina Bastel, der FSJlerin.

Im **Wald** begann das Team unter neuer Leitung, da Frau Stadler schwangerschaftsbedingt dort nicht mehr arbeiten durfte. Mit Herrn Rohr als Anerkennungspraktikant und der FSJ-Praktikantin Anne Schuchardt kam ein gutes Team zusammen. Frau Bauni, unsere PIA-Auszubildende hat im zweiten Ausbildungsjahr viele Praxisblöcke und bereichert das Team und die Kinder gleichermaßen.

Erstmals wurde eine hauswirtschaftliche Hilfe eingestellt: Frau Tekcan kommt täglich, um zwei Mahlzeiten für die Kinder zu bereiten, was eine große Entlastung für das pädagogische Team darstellt.

Bedingt durch die Kündigung der Gruppenleitung hatten wir auch da eine große Lücke zu füllen, in die dankenswerterweise Frau Nystoem aus Mannheim eingesprungen ist. Sie übernahm die Führung und mit viel waldorfpädagogischem Wissen, Erfahrung und Einfühlungsvermögen hat sie Kinder, Eltern und Mitarbeiter gleichermaßen bereichert und das Leben im Wald wieder als echtes Erlebnis für alle werden lassen, mit vielen schönen Elementen aus der Waldorfpädagogik.

In allen Gruppen sind immer wieder Tages-, Wochen und Monatspraktikanten zu finden, die im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns im Waldorfkindergarten die etwas andere Art des Umgangs mit Kindern kennen lernen und so manches Mal den Weg zu uns zurück finden. Entweder als Anerkennungspraktikantin nach der Ausbildung oder als Zwischenpraktikant in Studium oder weiterer Ausbildung. Da wir trotz etlicher personeller Wechsel dennoch in der glücklichen Lage sind, sehr erfahrene Erzieherinnen mit und ohne Waldorfausbildung zu haben, können wir unsere Pädagogik gut an Praktikanten weitergeben und so zur Ausbildungssituation positiv beitragen.

Durch die Praktikanten sind wir gut vernetzt mit den unterschiedlichsten Fachschulen und auch der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Die Kooperation mit den Grundschulen und anderen Kindergärten in Schwetzingen und Umgebung gelingt gut und Frau Dr. Hofmeister aus Heidelberg und Frau Dr. Heinemann aus der Waldorfschule in Heidelberg übernehmen dieses Jahr gemeinsam die ESU (Erste Schuluntersuchung) der Kinder, die zwischen 4 und 5 Jahren alt sind. Es werden 24 Kinder untersucht werden.

Weiterhin findet wöchentlich am Donnerstagabend die **Konferenz** statt, wo neben organisatorischen Themen schwerpunktmäßig anthroposophische Inhalte erarbeitet werden. Wir beschäftigten uns dieses Kindergartenjahr mit dem Thema Umgang mit Konflikten und Beschwerde von Kindern, Eltern und Kollegen. Ferner spielt die Frage „was macht eine gute Erzieher/in aus“ und was bedeutet „guter Waldorfkindergarten“ eine Rolle.

Auch die Festes-Aktivitäten, die Umsetzung in den einzelnen Gruppen und gruppenübergreifende Tätigkeiten sind immer wieder an der Tagesordnung.

Der Ordner „Arbeiten im Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen“ ist fertig gestellt und der Prototyp soll im neuen Kindergartenjahr getestet werden. Darin enthalten ist neben Arbeitsplatzbeschreibungen und Einarbeitungsrichtlinien alles Wissenswerte für neue und alte Mitarbeiter/innen.

Als **Fortbildung** finden drei Mal jährlich Regionaltagungen statt, die von der Vereinigung der Waldorfkindertagesstätten Baden-Württembergs angeboten werden. Hier treffen wir uns mit anderen Waldorf-Erzieherinnen einen ganzen Samstag lang und arbeiten an einem anthroposophischen Thema. Im letzten Jahr ging es um das Thema Putzen und Ordnung halten im Waldorfkindergarten und die Bedeutung der „Nebenübungen“ im Alltag der Erzieher und immer wieder um die Selbsterziehung.

Jeder im Team kann sich ferner selbstgewählte Fortbildungen aussuchen, wie zum Beispiel zum Thema Sprache, Bewegung, Organisation oder Angebote im Kleinkindbereich.

Im Januar/Februar 2016 gab es wieder zwei öffentliche **Informationsabende** für interessierte Eltern, die beide sehr gut besucht waren und die unsere Warteliste weiter anfüllte. Wir haben etliche Kinder immer noch auf der Warteliste, da die Kapazitäten erschöpft sind. Durch die wegen Kündigung in der Krise entstandenen frei gewordenen Plätze konnten im Herbst und im Winter noch neue Kinder aufgenommen werden. Bis zum Sommer sind somit alle Gruppen bis an die Maximumgrenze besetzt. Im September werden alle Gruppen mit ca. 22 Kindern beginnen, damit im Lauf des Frühlings 2017 noch einige Geschwisterkinder aufgenommen werden können.

Unsere Krippenplätze sind immer ein Jahr im Voraus schon vergeben und auch hier gibt es lange Wartelisten und fast täglich neue Anfragen.

Neben den Mitarbeitergesprächen der Kolleginnen mit dem Vorstand finden Einzelgespräche zwischen Leitung und jeder Kollegin und dem Kollegen statt. Durch einen Fragebogen geleitet hat jeder die Möglichkeit, sich zu reflektieren zu Stärken und Schwächen, zu Entwicklungszielen, Wünschen und Bedürfnissen in der Arbeit. Erstmals gibt es einen Fragebogen zur psychischen Gefährdungsbeurteilung der pädagogischen Arbeit.

Im Rahmen der Sicherheitsbegehung der Einrichtung wurde dies zur Auflage gemacht.

Beide Gesprächsarten tragen zu mehr Transparenz und Wissen umeinander bei, was bei einem so großen Kollegium mit momentan 25 Mitarbeitern unumgänglich ist.

Im Lauf des Herbstes wird es voraussichtlich noch eine mehrtägige Teamfortbildung geben.

Für das Kollegium

Anne Lang

Der Elternbeirat

Bei der Elternbeiratswahl im Frühjahr 2015 wurden folgende Elternvertreter für die verschiedenen Gruppen gewählt:

Gänseblümchen: Nadine Spath, Michelle Neßling

Schmetterlinge: Rebecca Knöll, Thomas Burger

Sterne: Simone Klein, Ines Völker

Wald: Juris Lempfert, Claudia Spieth

Wichtel: Alexa Werst

In diesem Jahr hat der Elternbeirat das Sommernachtsfest bei wirklich hochsommerlichen Temperaturen ausgerichtet. Dieses abendliche Grillfest wird von den Elternbeiräten organisiert und ist für alle Eltern und Erzieher unseres Kindergartens. Es steht das fröhliche Zusammensein und das Näher-Kennenlernen im Vordergrund und findet kurz vor den Sommerferien statt.

Zum alljährlichen Stockbrotfest im Oktober hat der Elternbeirat alle Eltern, Kinder und Erzieher herzlich eingeladen und sich um die Organisation, sowie um Auf- und Abbau gekümmert. Das diesjährige Stockbrotfest fand, wie auch schon im letzten Jahr, an der Ofersheimer Grillhütte statt. So hatten Eltern und Kinder die Möglichkeit, sich auch gruppenübergreifend kennenzulernen und wiederzusehen. Gemeinsam wurde am Feuer das Stockbrot gemacht und auf Picknickdecken in netter Runde gegessen und sich ausgetauscht.

Jedes Jahr zum Laternenfest organisiert der Elternbeirat das Backen der Laternenmonde. Eltern aus allen Gruppen treffen sich kurz vor dem Laternenfest im Kindergarten, um gemeinsam die leckeren Laternenmonde zu backen, die zum Abschluss des Laternenfestes verteilt werden.

Der Elternbeirat trifft sich mehrmals im Jahr zu Elternbeiratssitzungen, an denen meist ein oder mehrere Vertreter des Kindergartens und ggf. auch des Vorstandes teilnehmen.

Neben der Organisation der immer wiederkehrenden Feste und Veranstaltungen, geht es vor allem auch um pädagogische Themen, die bearbeitet werden, sowie um personelle Situationen, über die der Elternbeirat informiert wird.

Der Elternbeirat hat eine Mittlerfunktion zwischen Eltern und Kindergarten und kann im Bedarfsfall sowohl von der einen als auch von der anderen Seite zur Klärung von auftretenden Problemen hinzugezogen werden.

Im Jahr 2015 standen neben der üblichen Arbeit des Elternbeirates vor allem die Konfliktbewältigung sowie die damit verbundene Reflexion und angedachte Überarbeitung der Kindergartenkonzeption im Vordergrund. Diese prozessorientierte Arbeit wurde durch den Mediator Herrn Fischer begleitet.

Rebecca Knöll

Die Wichtelgruppe

Nach den Pfingstferien, im Juni 2015, zogen die Wichtel wegen eines großen Wasserschadens in der Krippe nach oben in das zweite Obergeschoss. Dort richteten wir den Personalraum und später den Schlafraum liebevoll für die kleinen Kinder her. Schnell gewöhnten sich Kinder und Erzieher an die veränderte Umgebung und die neue Situation. Der Tagesablauf war der gleiche und die Betreuungspersonen sowieso.

Die kleinen Wichtel begegneten so häufig ihren Geschwistern und anderen lieben Menschen und Erziehern auf ihrem täglichen Weg in den Wichtelgarten, wo sie sogleich das Treppenlaufen intensiv üben konnten. Alles in allem war es eine aufregende und lehrreiche Erfahrung für uns alle, auch für das Team, das uns sehr unterstützte.

Im Februar 2016 waren wir dann endlich wieder in unseren komplett neu renovierten Räumlichkeiten. Alles war wie immer. Die Farbe der Wände, der neue Holzboden, die neue Küchenarbeitsplatte...wir waren endlich wieder „zu Hause“ !

Ganz schnell nahmen die Kinder ihre alte Umgebung wieder ein. Nun hatten wir auf einmal viel mehr Platz und alle unsere Spielsachen, die wir leider wegen Platzmangel nicht mit nach oben nehmen konnten, wurden mit großer Freude begrüßt.

Wir haben auch noch drei neue Wichtel hinzubekommen, die nun eingewöhnt sind und sich sichtlich wohl bei uns fühlen. Nun freuen wir uns auf den Frühling und Sommer, den wir hauptsächlich im Garten verbringen wollen.

Stefanie Packe

Die Waldgruppe

... verändert sich...

Nachdem das Kindergartenjahr mit vorhersehbaren und leider auch unvorhersehbaren Personalwechseln begann, fanden wir uns ab Oktober 2015 in einem Team zusammen, das voller Entwicklungswillen, Engagement und Positivität das Kindergartenleben im Wald mit und für die 13 Jungen und 7 Mädchen zu gestalten bereit war.

Mit dieser gebündelten Lust und Kraft zum Aufbau wurden im Laufe einiger Konzeptionstage, regelmäßiger Teamsitzungen, Konferenzen und Elternabende viele Neuerungen und Wiederbelebungen vor allem waldorfpädagogischer Elemente im Tages- und Wochenlauf, in der Geländegestaltung und bei den gemeinsamen Mahlzeiten freudvoll aufgegriffen, umgesetzt und in wacher Beobachtung weiterentwickelt.

Das ganzjährige Leben im Wald und das mehrstündige Draußensein sind eine Herausforderung für Kinder und Erzieher, an der man unmittelbar wächst. Alles ist immer bewegt, bewegend und in Veränderung. Der ursprüngliche Naturbezug im Freien und das Ausgeliefertsein an die Witterung erfordern eine „entschleunigte“ Umgangsweise miteinander und eine besondere, sehr flexible und kreative Pädagogik, die die Natur als starke, zuarbeitende Kraft integriert.

Ohne die Eltern und ihre Unterstützung, z.B. durch all die vielen verschiedenen Dienste (vom Batterieaufladen bis zum Wäschewaschen), dem Handanlegen am Helfertag und den unzähligen spontanen Einsätzen wäre die Waldgruppe allerdings nicht zu organisieren.

Draußen im Oftersheimer Wald an unserem Platz mit den beiden Bauwägen haben wir zusammen mit den Kindern einen Kletterplatz errichtet, Schaukeln gebaut und aufgehängt, ein Waldsofa als Geschichten- und Ruhekreis angelegt und uns einen schönen Morgenkreis geschaffen. Sehr beliebt sind unsere Hängematten, die zum beschaulichen Ruhen, aber auch zum wilden Schaukeln, Zusammenliegen und Kichern einladen.

In der Herbst- und Winterzeit wurde die Holzwerkstatt belebt und ausgestaltet, eine neue Werkbank und Werkzeug angeschafft, so dass alle Zeit richtig gearbeitet, repariert und gebastelt werden kann.

Der milde Winter überzog nur selten den Tee in unseren Bechern mit einer dünnen Eisschicht, aber wenn es zu ungemütlich wurde, konnten wir im Bauwagen sein, uns wärmen und entspannt beim Kochen, Malen und Geschichtenerzählen beisammen sein.

Nachdem im Februar eine ganze Woche der Kasperl zu Besuch im Wald war und tüchtig jeden Tag Schabernack getrieben hatte, haben wir zum Frühjahr hin einen zweiten wöchentlichen Wandertag eingeführt. Seitdem sind wir immer Montags und Freitags unterwegs, während der Dienstag dem Wassermalen gewidmet ist, Mittwochs fleißig gebacken wird (tatsächlich!), und Donnerstags Frau von der Decken uns zur Eurythmie besucht und einlädt.

Im Frühjahr wurden wir Zeuge des erwachenden, springenden Grüns des Waldes, des Summen und Brummens der Insekten, des Wechsels von Sonne, Regen, Sturm und Nässe.

Im Wald feiern wir mit den Kindern alle wichtigen, schönen Feste wie im Haus, aber eben auf Waldweise. Unser Jahreszeitenbaum in Nähe unseres „beplanten“ Essplatzes im Freien verwandelt sich stetig mit der Jahreszeit und wird von Wichteln, Schmetterlingen, Vögeln, Os-

tereiern, Schnecken und vielem mehr bewohnt. Außerdem gibt es regelmäßig mittwochs und zwischendrin immer wieder Mal Besuch vom Waldhund Frippe, der von den Kindern liebevoll in ihren Tag integriert wird.

Jetzt zum Sommer hin hat die Nähstube eröffnet, alle Kinder sind eifrig im Spiel sowie beim Handwerken und –arbeiten, und besonders die Vorschulkinder merken, wie sich das Kindergartenjahr so langsam dem Ende zuneigt. Veränderungen im nächsten Jahr stehen an, die Gruppe wird sich mit sechs nachrückenden Kindern deutlich verjüngen, und auch das Erzieherteam wird sich in Teilen neu formieren, gleichzeitig durch drei bleibende Mitarbeiterinnen Kontinuität sichern.

Es war ein ereignis- und lehrreiches Jahr draußen im Wald, wir hatten viel Neugier, Staunen und Spaß am gemeinsamen Entwickeln, und wir danken ganz besonders allen Eltern und ihren wunderbaren Kindern für die vielen magischen Momente und die guten Kräfte, die wir miteinander haben durften!

Astrid Nystroem

Die Schmetterlinge

Anfang des Jahres sind wir mit 16 Kindern ins neue Kindergartenjahr gestartet. Frau Welz hat ihren Platz bei den Schmetterlingen schnell gefunden und konnte die Eingewöhnungen der neuen Kinder, die übers gesamte Kindergartenjahr verteilt sind, bestens unterstützen. Die Kindergruppe wuchs somit auf 23 Kinder. Sieben Vorschulkinder schafften fleißig an ihren Schwertern und Webstücken und werden im Sommer aus der Gruppe verabschiedet. Wir haben für unser Zusammenleben mit den Kindern einen Wochenlauf erstellt, nach dem wir über das Jahr gemeinsam leben. Montags putzen wir und ordnen die Gruppe. Dienstags wird aquarelliert und mittwochs für die Suppe vom nächsten Tag die Brötchen gebacken. Am Donnerstag kommt Frau von der Decken für die Eurythmie und am Freitag wird das Puppengeschirr gespült und die Wäsche für das Wochenende gerichtet. Im Jahreslauf orientieren wir uns an den christlichen und heidnischen Jahresfesten und sind dementsprechend tätig. Wir fühlen uns wohl miteinander, spielen und schaffen freudig und gehen mit einem guten Gefühl aus diesem Kindergartenjahr in die Ferien.

Natalie Hollich

Die Gänseblümchen

Wieder ist ein ereignisreiches, aber schönes Jahr bei den Gänseblümchen vorbei.

Wir sind in diesem Jahr 24 Kinder und davon sind 11 Königskinder (Vorschulkinder), die ich zusammen mit Frau Lenssen und unserer fleißigen FSJ Katharina Stuck bei ihren handwerklichen Tätigkeiten wie weben, sägen, raspeln, nähen, häkeln und stricken begleiten durfte.

Die Großen gehen mit Begeisterung jeden Montag mit Frau Lenssen und ein paar Eltern in den Wald.

Unsere Kleinen fühlten sich schnell wohl und haben sich gut in der Gruppe eingelebt.

Anfang Oktober hat uns, überraschend für alle, Frau Petragallo verlassen.

Mitte November kam dann Frau Tewes zu uns in die Gruppe. Eltern und Kinder waren sehr offen für sie. Mit Begeisterung, viel Gefühl und ganz erfrischend fröhlich begegnete sie uns allen. So fiel es den Kindern und mir leichter, sich an die neue Situation in der Gruppe zu gewöhnen und inzwischen sind wir ein gutes Team.

Nach den Osterferien gehen wir jeden Freitag in den Wald.

Im Wald können die Kinder viel frei spielen und mit voller Begeisterung beispielsweise Waldzwerge schnitzen.

Das Tolle an den Waldtagen ist: wir bekommen unser Essen von Frau Lang-Juchheim in den Wald geliefert, sodass wir ein herrliches Picknick veranstalten können.

Auch in diesem Jahr hatten die Vorschulkinder wieder viele spannende und interessante Aktionen mit den Eltern. Sie waren beim Imker, beim Bäcker und an vielen anderen Orten.

Lilli Ei

Die Sterngruppe

Nach den vielen Turbulenzen und Personalwechseln in diesem Kindergartenjahr stabilisiert sich jetzt allmählich alles in der Gruppe.

Frau König, die im November glücklicherweise so spontan in die große Lücke einspringen konnte, bereicherte die Gruppe und die Kollegen gleichermaßen. Vielen Dank an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung und die liebevolle Hand mit den Kindern.

Auch Frau Lanzara, die für die Kinder immer ein offenes Ohr und Herz hat, unterstützte die Gruppe mit ihrer Tatkraft und Beständigkeit und übernahm die Zweitkraftstelle.

Eine gute Hilfe war in diesem Jahr auch Nina, die Ihr freiwilliges soziales Jahr in unserer Gruppe absolvierte. Begleitet hat uns außerdem noch Jasmin, die Ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin mache und blockweise bei uns ist.

Ab Januar 2016 kam Frau Esposito in die Vormittagsgruppe, die die Kinder ja alle schon aus der Nachmittagsgruppe kannte. Sie arbeitet sich jetzt in die Gruppenleitung ein.

Frau Lenssen, die das letzte Jahr bei den Gänseblümchen gearbeitet hat und den Vorschulwaldtag im Wechsel mit allen Gruppen gestaltete, ist nun auch fest in der Sterngruppe dabei.

Inzwischen sind in unserer Gruppe 23 Kinder. Davon haben wir in diesem Jahr 6 Vorschulkinder, die sich prima entwickelt haben und nun sehr stolz sind, ganz bald in die Schule gehen zu dürfen. Es ist eine Freude zu beobachten und mitzuerleben wie fröhlich, nachahmend und hilfsbereit die Kinder spielen und miteinander umgehen. Im Laufe des Jahres kamen drei Kinder neu dazu, die sich mittlerweile sehr gut eingelebt haben und ein Teil der Gruppe geworden sind.

Die Vorschulkinder arbeiteten das ganze Jahr sehr fleißig an den vielfältigen Vorschulaufgaben. Hier sind schon einige wunderschöne Dinge fertig geworden, die die Kinder zu den Ferien mit nach Hause nehmen dürfen. Aber auch die kleineren Kinder haben sich in diesem Jahr gut eingelebt und erfreuen uns jeden Tag aufs Neue mit Ihrem ideenreichen Spiel. Ob in der Puppenecke oder in gebauten Zelten, als Pferdchen oder verkleidet, die Kinder haben sich in der Gruppe gefunden und es herrscht ein reges Treiben bei uns.

In diesem Jahr haben wir im Gruppenraum viel umgestaltet, aussortiert und aufgeräumt. Die Kinder fühlen sich hier sehr wohl. So geht ein wechselhaftes, turbulentes Jahr zu Ende und wir schauen schon gespannt und voller Freude auf das Kommende.

Nadja Lenssen und Anna Lanzara

Der Gartenkreis



Der Gartenkreis besteht aus vielen helfenden Händen mit grünen Daumen und noch mehr fleißigen Händen ohne grüne Daumen. Gemeinsam kümmern wir uns um den Garten. Was machen wir so?

Gartenaktionen

In diesem Jahr sind wir etwas verspätet, aber dennoch mit Elan gestartet. Am 7. Mai fand die erste Frühjahrgartenaktion von 9-13h statt. Bei bestem Wetter haben Mütter, Väter und Kinder die Beete zwischen den beiden Gartenhütten vom Unkraut befreit und mit Blumen (Sonnenblumen, Sommerblumenmischung) bepflanzt. Im Hochbeet zwischen den Gartenhütten sowie im Hochbeet des Wichtelgartens wurden Kohlrabi, Erdbeeren, Zucchini und Gurken gepflanzt. Alle sonstigen Beete sowie die Hecke wurden von Unkraut befreit und mit Gartenerde aufgefüllt. Darüber hinaus war die Einfassung des Rasens nicht mehr durchgängig, was wir behoben haben. Im Anschluss haben wir gemeinsam im Garten gegrillt.

Leider mit etwas Verspätung erreichte uns in der Woche nach der Gartenaktion je eine Ladung Sand und Mutterboden vom städtischen Bauhof. Somit stand die nächste Gartenaktion am 4. Juni unter dem Motto „Schippe wer kann...“ Bei widrigem Wetter haben wir die Erde genutzt, um an der Rutsche und im Unebenheiten auszugleichen. Der Sand kam vor allem unter den Schaukeln und den Bauchschwingen im Wichtelgarten zum Einsatz.

Für dieses Jahr sind noch zwei weitere Gartenaktionen am 30. Juli und 15. Oktober mit Picknick geplant.

Dieses und jenes

Darüber hinaus gibt es immer mal wieder kleinere Reparaturen ausführen...

... so wurde der Sichtschutz im Garten ausgebessert,

... eine Wasserleitung im Garten geflickt,

... Räder bei den Bollerwagen repariert, der Schubkarre ein neues Rad spendiert, etc.

Laufende Aktivitäten

Der Rasen und die Blumen wollen regelmäßig Aufmerksamkeit. So wird an den Wochenenden der Rasen im zweiwöchentlichen Rhythmus gemäht. Darüber hinaus werden an den Wochenenden auch die Blumen gewässert. Dazu hängt eine Anleitung mit kurzer Erklärung, was zu tun ist, aus. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich am Schwarzen Brett in eine Liste eintragen. Gerade diese Tätigkeiten, sind zum Erbringen von Elmi-Stunden recht beliebt, so dass die Liste bereits jetzt bis nach den Sommerferien gefüllt ist.

Wenn die Früchte unserer Arbeit wie z.B. derzeit Erdbeeren und Kohlrabi geerntet und von den Kindern gegessen werden und alle gerne in den Garten gehen, haben wir unser Ziel erreicht.

Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Christoph Brake für den Gartenkreis

Die Heizelmänner

Im Arbeitskreis „Heizelmänner“ gab es im Jahr 15/16 mehrere größere Projekte.

1. Eine Wasserstelle im Garten

Im Mai/Juni '15 wurde eine Leitung im Sandkasten (im Schutzrohr) von einem Anschluss an der linken Gartenmauer bis zur neuen Wasserstelle gelegt. Die Teile der Steinzapfsäule wurden vermörtelt und auf ein Fundament gesetzt, die Leitung angeschlossen und von begeisterten Kindern in Betrieb genommen. Da der Anschluss der Zapfstelle als „Erhöhung“ genutzt wurde, haben wir noch ein kleines Podest aus Holz montiert.

2. Es wurde ein Bewässerungsschlauch auf der bepflanzten Gartenmauer verlegt und angeschlossen. Der Schlauch „schwitzt“ im Prinzip Wasser über seine komplette Länge und bewässert, solange der Wasserhahn geöffnet ist, die Pflanzen ohne sie zu ertränken.

(Juli/August '15)

3. Umzug der Krippe

Durch einen Wasserschaden mussten die Wichtel im September '15 ausziehen. Alle Möbel, Einbauschränke, Küche, Kleiderhaken usw. wurden abgebaut und im Keller der Sporthalle Südstadtschule eingelagert.

Die Rückholung der Möbel war im dieses Jahr im Januar. (Durch Bauamt + Unterstützung von Eltern)

4. Vergrößerung der provisorischen Kriperäume

Durch Auflagen benötigte die Wichtel in ihrem Provisorium mehr Platz. Dadurch wurde es notwendig, dass die Betten der Nachmittagsgruppe im Dezember '15 abgebaut und eingelagert werden mussten. Die Betten wurden im Februar durch die Stadt kurzfristig wieder aufgebaut.

Die Hauptaufgabe der Heizelmänner liegt aber hauptsächlich in der Erledigung und Reparatur vieler kleiner Dinge wie zum Beispiel:

- Schaufeln und Besen der Kinder ertüchtigen
- Rasenmäher und Schubkarre reparieren
- Gartenhütte streichen (2. Hütte noch nicht fertig)
- Lücke zwischen Gartenhaus und Mauer mit Brett verschließen
- Papierschnidemaschine reparieren
- Vogelhäuschen montieren und einige andere Dinge

David Völker

Der Basarorganisationskreis

Der diesjährige Basar fand am 14./ 15. November 2015 statt.

Auch in diesem Jahr erstrahlten alle Räumlichkeiten in einem wunderschönen Ambiente. Die aufgestellten Tannen und Kerzen, die schöne Tischdekoration im Café, die liebevoll hergerichteten Verkaufstische, das sanfte, gedämpfte Licht und natürlich der Duft von Tannen und der frisch gebackenen Waffeln erfüllten Raum und Seele.

Durch die gemütvolle Atmosphäre getragen, konnten sich die Besucher an beiden Tagen in den Räumlichkeiten bewegen. Das alles hat dazu beigetragen, dass auch der Basar 2015 als positiv bewertet werden kann.

Vorbereitung Basar:

Der Basarkreis hat sich bereits im Vorfeld mehrmalig getroffen und die Organisation übernommen. Zu den traditionellen Aufgaben gehörte auch diesmal die Reservierung von Räumlichkeiten, Genehmigungen, Pressearbeit, Preisfindung, Einladungen, Werbepлакate, Einkauf von benötigten Materialien sowie die Organisation des Eröffnungsprogramms – um nur einige zu nennen.

Von den Eltern wurde im Vorfeld wieder fleißig gestrickt und gefilzt und gebastelt, ob fürs Kinderlädchen oder die Verkaufstische, allein oder in der Gruppe... bis zum Basar waren wunderschöne Sachen fertiggestellt!

Verkaufstische:

Ein großer Dank an den Bastelkreis und alle Eltern und Freunde des Waldorfkindergartens Schwetzingen, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die Verkaufstische gefüllt werden konnten. Ob als „Kursleiter“ oder auch als Teilnehmer, ohne die Bereitschaft und die fleißigen Hände wäre es nicht möglich gewesen. Einige Eltern haben die Gelegenheit genutzt, erste Erfahrungen in Stricken oder Filzen oder Kränze binden zu machen.

Café:

Insgesamt positiv konnte auch das Café den Basar 2015 abschließen. Zahlreiche, kulinarische Köstlichkeiten wurden von den Eltern bereitgestellt und natürlich auch wieder verköstigt!

Es standen in diesem Jahr sowohl frische Waffeln, Kuchen und auch Herzhaftes ausreichend zur Verfügung. Es wurden nur alkoholfreie Getränke ausgeschenkt, auf Glühwein und Bier wurde in diesem Jahr am Eröffnungsabend verzichtet.

Die Speisen wurden ordnungsgemäß den neu angeschafften, sogenanntem „Spuckschutz“ präsentiert, so dass es in diesem Jahr zu keinerlei Beanstandungen gekommen ist.

Kindergarten:

Auch der Kindergarten hatte natürlich geöffnet und die Erzieher(innen) boten für Kinder wie auch für interessierte Eltern einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten des Kindergartens, sowie die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Im Gänseblümchenraum konnten die Kinder basteln und nähen. Für die Leckermäulchen gab es in der „Plätzchenbäckerei“ im Schmetterlingsraum richtig was zu schaffen. Teig kneten, ausrollen, ausstechen, backen und natürlich....essen! Wem das noch immer nicht genug war, konnte Stockbrot im Garten backen, das

von den Waldererziehern angeboten wurde. Durchgängig konnten die Kinder aller Altersstufen der Aufführung des „Puppenspiels“ und dem Vorlesen eines Märchens in der Wichtelgruppe beiwohnen. Im oberen Stockwerk konnten die aller kleinsten in der Sterngruppe nach Herzenslust spielen und sich ausprobieren.

Erlöse:

Der Basar 2015 konnte einen Erlös von 9570 Euro erzielen. Der Gewinn beträgt 4550 Euro.

Der Gewinn kommt wieder den Kindern zu Gute. So werden zum Beispiel Anschaffungen/ Erneuerungen in den Gruppen finanziert (neues Besteck oder Teppiche, Felle oder auch das jährliche Puppenspiel). Durch den jährlichen Basar-Gewinn ist es möglich, solche Wünsche zu erfüllen und Anschaffungen zu tätigen.

Weiterhin wird ein Teil des Gewinners für soziale Zwecke gespendet, ganz nach dem Motto: „Von Kindern – für Kinder“. Aus dem Erlös 2015 wurde mangels Einigkeit noch keine Spende getätigt.

Ausblick/ Aufruf:

Der Basarkreis benötigt dringend Zuwachs! Interessierte Eltern sind zur Basarkreissitzung herzlich eingeladen, gerne auch zum „Schnuppern“.

Daniela Gonzales-Perez

Der Bastelkreis

Im Februar haben wir uns als Bastelkreis zum ersten Mal in diesem Jahr getroffen (Leider waren wir eine nur sehr kleine Gruppe und die Motivation musste schnell einer gewissen Verzweiflung weichen). Die Zeit bis zum nächsten Basar vergeht erfahrungsgemäß viel zu schnell und wir mussten uns unbedingt einen nicht vorhandenen Überblick verschaffen was bis dahin alles getan werden soll.



Das hat uns einige Mühe und viele Gespräche mit erfahrenen Müttern und Basarkreismitgliedern gekostet, aber am Ende waren es viele nette Gespräche und wir sind einige Schritte weiter.

Der bereits vorhandene Ordner zum Bastelkreis machte einen relativ traurigen und vernachlässigten Eindruck und konnte nicht viel Hilfe anbieten. Inzwischen ist er mit ersten Informationen und etwas Struktur gefüllt und bis zum Basar im November sollen Bilder und Anleitungen das Ganze komplett machen. Das Ziel ist eine klare und schnelle Übersicht für jeden zu schaffen, der gerne mitmachen möchte.



Die Bastelarbeiten sind unterteilt in die Bereiche

- Stricken/Häkeln
- Nähen
- Filzen
- Basteln mit Papier und Wolle
- Sonstiges, wie Arbeiten mit Holz oder Binden von Kränzen etc

Es fällt jetzt relativ leicht sich seinen Interessen/Stärken entsprechend wiederzufinden und einzubringen. Ansprechpartner zu den jeweiligen Bastelarbeiten werden ebenfalls vermerkt und können jederzeit angesprochen werden.



Wir haben Bastelangebote geplant für deren Umsetzung wir die Unterstützung aller Eltern dringend benötigen.

Neben unseren Waldorf-„Klassikern“ für den Basar, wie z.B. die Wollelfen und Stricktiere freuen wir uns natürlich auch sehr über neue Ideen. Der Kreativität sind wenig Grenzen gesetzt.

Bitte meldet euch doch bei uns, wenn ihr gerne bastelt oder kommt zum nächsten Bastel-/Bastelkreistreffen. Die Termine hängen aus. Es sind immer sehr schöne Nachmittage und je mehr wir sind, desto mehr können wir gemeinsam schaffen!

Michaela Scheller (Schmetterlinge)
Yasemin Heid (Gänseblümchen)
Susanne Barfknecht (Sterne)
Jenny Schweickert (Sterne)
Oksana Driediger (Wald)

Die Zwergenpost und der Schulengel

Im Jahr 2015 haben ist im Juli die 40seitige Zwergenpost erschienen. Wir haben ihn elektronisch verteilt und im November auf dem Basar gegen eine Spende verkauft. Neun Anzeigekunden haben Anzeigen im Brief geschaltet.

Inhalte der Zwergenpost waren:

- Der Elternbeirat stellt sich vor
- Der Schulengel
- Unternehmungen aus dem Kindergarten
- Das neue Kindergartenkonzept
- ELMI – Die Elternmitarbeit
- Die Feste im Jahreslauf – hier Frühling und Sommer
- Der Artikel „Mein Kind soll ein selbständiger Mensch werden. Wie kann ich ihm helfen?“ von Frank Jentzsch

Wir haben im letzten Jahr zwei neue Eltern im Zwergenpostkreis begrüßt, da drei von uns den Kindergarten mit unseren Vorschulkindern verlassen werden. Wir dürfen zwei neue Eltern in unserem Kreise begrüßen und sind nun fünf Personen, die sich um den Zwergenbrief kümmern. Drei von den fünf Personen werden im September den Kindergarten mit ihren Vorschulkindern verlassen. Wir wünschen den drei verbleibenden Zwergenpostlern – Marcin Grala, Christiane Jungfleisch und Sandrella Lithoxopoulos viel Spaß und Freude an der Weiterführung.

Weiterhin haben wir den Kindergarten bei schulengel.de angemeldet.

„Liebe Eltern, wir haben den Kindergarten bei www.schulengel.de angemeldet um Spenden für die Kita sammeln zu können. Lest euch den Flyer durch. Es ist ganz einfach. Die Homepage öffnen, bei Einrichtungsname „Freier Waldorfkindergarten Schwetzingen“ eingeben, den Shop auswählen bei dem ihr bestellen wollt, bestellen und dann spendet der von euch ausgewählte Shop einen Betrag an den Kindergarten.“

Bisher haben noch nicht sehr viele Eltern den Schulengel bemüht. Deshalb wird er weiter in der Zwergenpost beworben.

Belinda Otremba für den Zwergenpostkreis

Susan Brecht (Schmetterlinge)
Marcin Grala (Schmetterlinge)
Michele Hassler (Schmetterlinge)
Christiane Jungfleisch (Gänseblümchen)
Sandrella Lithoxopoulos (Gänseblümchen)
Belinda Otremba (Schmetterlinge)

Bericht des Vorstands 2015/2016

Die letzte Mitgliederversammlung war am 30.06.2015

Vorstände (gewählt):	Vorstand (ungewählt, unterstützend)
-----------------------------	--

Frank Erben	Simon Stelgens
-------------	----------------

Michael Franz	Stefanie Packe
---------------	----------------

Ekkehard Juchheim

Katrin Lampadius-Rabe

Anne Lang-Juchheim

Nach der letzten Mitgliederversammlung war es zunächst ruhig, die Sommerferien waren recht schnell da. Die Ruhe hatte jedoch bereits im Oktober erübrigt, nachdem die Anerkennungspraktikantin der Sterngruppe am 6.10.15 kündigte. Die Kündigung begründete sich auf einen Vorfall mit der Gruppenleitung, bei dem es um unangebrachte Härte im Umgang mit den Kindern ging. Anschließend kündigten zwei weitere Erzieher. Durch diese Thematik hatte der Vorstand sehr viel Gesprächsbedarf mit entsprechend vielen Terminen um sich erst einmal selber, den Elternbeirat, das übrige Personal und auch die Eltern zu informieren und zusammenzuhalten.

Die persönlichen Angriffe auf die Kindergartenleitung sowie auf den gesamten Vorstand von ehemaligen Mitarbeitern und Eltern waren sehr belastend. Nachdem die Situation zunehmend schwieriger wurden und auch persönliche Gespräche mit den Eltern nicht mehr geführt werden konnten, haben wir eine externe Fachberatung durch Frau Birgit Krohmer und Rosemarie Erle in Anspruch genommen und für den 2.12.2015 einen Gesamtelternabend einberufen. Nachdem dieser Elternabend aufgrund der sich aufgebauten Emotionen nicht zu einer Beruhigung der Situation geführt hat, wurde mit Herrn Fischer ein Streitschlichter beauftragt, um auf die Sachebene zurückzukehren und konstruktiv an der Bewältigung des Konfliktes arbeiten. Die Tätigkeit des Vorstandes konzentrierte sich in dieser Zeit auf die Betrachtung unserer Strukturen, auf deren eventuell notwendige Veränderung und auf die Verarbeitung der „Vorfälle“ in den letzten Monaten. Die Konfliktberatung durch Herrn Fischer zeigte zunehmend Erfolg und von allen Seiten war eine zuversichtliche Stimmung zu vernehmen.

Im Januar 2016 bot der Vorstand eine öffentliche Vorstandssitzung an, um die Arbeit des Vorstandes für die Mitglieder transparent zu gestalten und für mehr Akzeptanz zu werben. Als Folge daraus und der erneuten öffentlichen Bekanntmachung, dass der Vorstand auf der Suche nach neuen Mitgliedern ist, konnte der Vorstand durch zwei Personen verstärkt werden. Frau Packe als Vertretung des Kollegiums und Herr Stelgens aus der Elternschaft haben sich seither mit in die Arbeit eingebracht und dadurch den Vorstand unterstützt.

Am 26.04.2016 fand die „Zukunftswerkstatt Kindergarten“ statt. Leider war die Beteiligung nicht sehr hoch, doch wir konnten themenorientiert an wichtigen Punkten arbeiten. Die Themen waren ELMI, Satzungsänderung, Öffentlichkeitsarbeit und Vereinstätigkeit. Da es sich hierbei um Prozesse handelt, wird auch in nächster Zeit hierzu noch einiges erarbeitet werden müssen.

Der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V. wurde mit der Anfrage als Trägerinstitution für das Ferienprogramm A.PPLAUS konfrontiert. Das Konzept des Ferienprogramms wurde im Vorstand vorgestellt und eine Beteiligung diskutiert. Um sicher zu stellen, dass das Projekt weiter laufen kann, hat der Vorstand eingewilligt, dass der Verein als Trägerinstitution diese Veranstaltung übernimmt. Die Durchführung übernehmen die Initiatoren des Projektes Frau Seliger und Frau Maier-Kuh, letztere ist unsere Ansprechpartnerin.

Nachdem die räumliche Situation in unserem Kindergarten zunehmend schwieriger wird, haben wir einen Antrag auf bauliche Erweiterung des Kindergartens gestellt. Die Erweiterung soll gleich so erfolgen, dass es möglich ist, eventuell eine weitere Krippengruppe einzurichten. Das vorgestellte Konzept fand bei den Verantwortlichen der Stadt großes Interesse. In erster Linie soll der Umbau die Erweiterung bzw. Einrichtung eines Personalraumes sein, der dringend erforderlich ist. In wie weit und ob eine neue Krippe eingerichtet werden kann, bleibt abzuwarten und hängt von der Unterstützung der Stadt ab.

Erfreulicherweise konnte ein Stammtisch für Mitglieder, Erzieher und interessierte Eltern initiiert werden. Wir wünschen uns hierfür eine rege Beteiligung aller und würden uns für die Zukunft wünschen, dass sich dieser Stammtisch etabliert.

Am Ende sollte noch erwähnt werden, dass die turnusmäßigen Personalgespräche mit allen Mitarbeitern anstanden und durchgeführt wurden. Hierbei ist eine positive und stabile Situation festgestellt worden und die Mitarbeiter/innen haben sich wieder zu einem guten Team zusammen gefunden.

Für Rückfragen, Anregungen oder auch Interesse an einer Mitarbeit steht der Vorstand zur Verfügung und ist gern zu Gesprächen bereit.

Herzliche Grüße
Michael Franz

Bericht zur finanziellen Lage des Vereins 2015

Geld regiert die Welt...oder doch nicht

Bericht des Vorstands über die finanzielle Entwicklung des Kindergartens im Jahr 2015 und die Tätigkeiten des Vorstandes, zuständig für die Finanzen.

Wir, Frank Erben und Ekkehard Juchheim, sind im Vorstand des Waldorfkindergartens Schwetzingen für all die Dinge zuständig, die sich ums Geld drehen. Unsere Tätigkeiten beinhalten

- Die Gestaltung des Informationselternabends für neue Eltern.
- Die Finanzgespräche mit den Eltern, deren Kinder zu uns in den Kindergarten kommen.
- Regelmäßige Kontrolle und Überwachung der BWA und GuV unterjährig
- Erstellung eines ordentlichen Jahresabschlusses zusammen mit der Buchhaltung
- Erstellung einer Budgetplanung für das Folgejahr
- Gehaltsverhandlungen und Stellenplanung
- Vertragsgestaltungen mit den Gemeinden

Und noch vieles mehr was in einem „KMU“ (Klein – und mittelständische Unternehmen) an finanzieller Verwaltungstätigkeit anfällt.

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2015 blieb, auf Grund vom Ausbleiben größerer Investitionen, in ruhigem Fahrwasser. Lediglich bei den Personalkosten in der Stern- und in der Waldgruppe gab es doch erhebliche Erhöhungen, zudem war der Krankenstand in 2015 deutlich höher als in den vergangenen Jahren.

Für 2016 und 2017 planen wir, das Einverständnis der Stadt Schwetzingen vorausgesetzt, einen neuen Personalraum sowie eventuell eine weitere Wichtelgruppe. Insoweit ist der Vorschlag des Vorstandes, ein Großteil des Überschusses aus 2015 in die Investitionsrücklage einzustellen.

Anlagen: Ergebnisrechnung und Bilanz

Ergebnis 2015	21.736,91
Ergebnis Kindergarten, incl. Investitionen	€
Ergebnis Spielgruppe	1.000,00 €
Ergebnis Essensgeld	8.854,96 €
Ergebnis Verein	7.611,76 €
	42.932,80
Periodenfremde Erträge aus 2014	€
	82.136,43
Jahresergebnis	€

Verwendungsvorschlag 2015	
Zuführung freie Rücklage in Höhe des Zinsertrags	50,77 €
	50.000,00
Zuführung Investitionsrücklage	€
	20.000,00
Zuführung Betriebsmittelrücklage	€
Ausgleich Eigenkapital	12085,66 €
	82.136,43
Gewinnverwendung 2015	€

G+V Kostenstelle Kindergarten		31.12.2015
Kosten		
Personalkosten		564.641,72 €
Gehälter GG + SG	251.937,16 €	
Gehälter FSJ	30.596,69 €	
Gehälter Sternengruppe	93.326,01 €	
Gehälter Wichtelgruppe	66.101,81 €	
Gehälter Waldgruppe	101.849,98 €	
Gehälter Putzen	18.862,56 €	
Beiträge BG	1.772,21 €	
Fortbildung	10.805,27 €	
Honorare	240,00 €	
Gehälter Verwaltung	8.242,78 €	
Altersvorsorge	3.628,00 €	
Erstattung Krankenkassen Personal	- 22.720,75 €	
Raumkosten		7.669,22 €
Gas, Wasser Strom, Müll	6.120,98 €	
Instandhaltung betr. Räume	1.548,24 €	
*Kiga Erweiterung		
Haushaltungskosten		23.462,91 €
Sterngruppe	860,56 €	
Wichtelgruppe	2.704,89 €	
Waldgruppe	5.536,26 €	
Materialkosten	4.264,81 €	
Haushaltungskosten	10.096,39 €	
Instandhaltungs Ausstattung		1.046,70 €
Außenanlage	1.046,70 €	
Sächlicher VA		16.577,92 €
Zinsaufwand für Verbindl.	7.560,22 €	
Porto	270,48 €	
Telefon	726,74 €	
Rechts und Beratungskosten	690,20 €	
Internet / Webseite	635,46 €	
Bürobedarf	1.409,29 €	
Fachliteratur	991,11 €	
ÖA	639,03 €	
Buchführungskosten	628,80 €	
Nebenkosten de Geldverkehrs	472,08 €	
sonstiges Verwaltungskosten	255,94 €	
Sonstige Kosten	2.298,57 €	
Versicherungen/Beiträge		16.262,05 €
Beiträge IVW	15.856,17 €	
Versicherungen	405,88 €	
Beiträge	- €	
	Gesamtkosten	629.660,52 €
Einnahmen		
Zuschüsse Gemeinde		460.000,00 €
Schwetzungen lfd. Jahr	460.000,00 €	
Betreuungsbeiträge		191.397,43 €
Waldgruppe	30.756,05 €	
Schmetterlinge + Gänseblümchen	87.027,28 €	
Wichtelgruppe	31.757,00 €	
Sternengruppe	41.857,10 €	
	Gesamteinnahmen	651.397,43 €
Ergebnis incl. Investitionen		21.736,91 €
Elternfinanzierung		29,38%

G+V Kostenstelle Spielgruppe		31.12.2015
Ausgaben		1.000,00 €
	Personalkosten Spielgrup	1.000,00 €
Ergebnis Spielgruppe		1.000,00 €

G+V Kostenstelle GTG Essensgeld		31.12.2015
Ausgaben		
	Essensgeld	27.867,54 €
Einnahmen		
	Elternbeiträge	36.722,50 €
Ergebnis Essensgeld		8.854,96 €

G+V Kostenstelle Verein		31.12.2015
Ausgaben		
		2.917,57 €
	Sonstige Ausgaben	2.917,57 €
Einnahmen		10.529,33 €
	Mitgliedsbeiträge	9.092,56 €
	Einnahmen sonstige	456,00 €
	Spenden	870,00 €
	Spenden zweckgebunden	60,00 €
	Zinserlöse	50,77 €
Ergebnis Verein		7.611,76 €

		2015	2014			2015	2014
Anlagevermögen				Eigenkapital			
	Grund und Boden	0,00 €	0,00 €		III. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	80.136,43 €	15.438,56 €
	Gebäude	0,00 €	0,00 €		00801 Eigenkapital	-72.781,64 €	-88.220,20 €
		0,00 €	0,00 €		Summe Eigenkapital	7.354,79 €	-72.781,64 €
Summe Anlagevermögen				Rücklagen/Rückstellungen			
Umlaufvermögen				II. Rückstellungen			
	Kasse	385,64 €	438,17 €		00941 Pensionsrückstellungen		
	01010 Kasse Lang	240,80 €		2. Steuerrückstellungen			
	01020 Kasse Kettner			3. Sonstige Rücklagen			
	01030 Kasse Waldgruppe	144,84 €			00881 Betriebsmittelrücklage	80.915,99 €	80.915,99 €
	01040 Kasse Hackenjös				00881 Investitionsrücklage Bau	0,00 €	0,00 €
	Banken	253.750,64 €	189.810,17 €		00881 Freie Rücklage	2.680,44 €	2.680,44 €
	01210 Sparkasse	231.986,18 €	167.629,28 €		Summe Rücklagen/Rückstellungen	83.596,43 €	83.596,43 €
	01240 GLS Bank	17.000,84 €	16.950,07 €	Verbindlichkeiten			
	01200 GLS Giro	2.763,62 €	3.230,82 €	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen			
	01250 Sparkasse Geldanlage	- €	- €		01800 Sonstige Verbindlichkeiten		
	01300 Anteile GLS Bank eg	2.000,00 €	2000		00730 Darlehen GLS	79.261,14 €	91.138,93 €
Summe Umlaufvermögen		254.136,28 €	190.248,34 €		00790 Darlehen SPK HD	80.915,96 €	92.941,35 €
Forderungen				3. sonstige Verbindlichkeiten			
	Allgemeine Forderung	0,00 €	0,00 €		01800 Sonstige Verbindlichkeiten	965,05 €	
	01402 Forderungen Elternbeiträg	- €	- €		01840 Verbindlichkeiten FA	3.454,48 €	4.043,51 €
	Sonstige Forderungen	1.411,57 €	8.690,24 €		01850 Lohn- und Gehaltsverrechnungen	0,00 €	0,00 €
	01500 Sonstige Forderungen	1.411,57 €	8.690,24 €		Summe Verbindlichkeiten	164.596,63 €	188.123,79 €
Summe Forderungen		1.411,57 €	8.690,24 €	4. Rechnungsabgrenzung			
Rechnungsabgrenzung					00975 Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
	00960 Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00 €	0,00 €				
		0,00 €	0,00 €				
Summe Aktiva		255.547,85 €	198.938,58 €	Summe Passiva		255.547,85 €	198.938,58 €

